



Vätergruppe Kassel im Wasserschloss Wülmersen.

Foto: nh

Gruselwochenende im Wasserschloss

Vätergruppe veranstaltete wieder Erlebnistage

WÜLMERSEN. Gruselig war es, das Wochenende auf dem Wasserschloss Wülmersen. Da schmiegte sich Sophia schon mal gerne an ihren Opa Jürgen Kopp an. Denn im Gewölbekeller bei Kerzenschein Gruselgeschichten zu hören, das war nichts Alltägliches. Zuvor wurden Kürbisse ausgehöhlt, die dann mit Kerzen schaurig

schön in der Dunkelheit leuchten konnten.

Die abendliche Schatzsuche im Reinhardswald durfte ebenso wenig fehlen wie am knisternden Lagerfeuer gemeinsam das Stockbrot zuzubereiten. Zwölf Kinder mit ihren acht Vätern und einem Großvater trafen sich von Freitag bis Sonntag, um diesen Klassiker der Vätergruppe Kassel zu genießen.

In Kooperation mit der Volkshochschule wird dieses Wochenende nun schon seit zwölf Jahren, jeweils im Herbst, erfolgreich veranstaltet. Die Stärkung der Vater-Kind-Beziehung sei ein wesentlicher Grundgedanke dieser Veranstaltung, so Achim Mathusek, der Leiter der Veranstaltung. Und wird das nächste Mal wohl auch wieder dabei sein. (eg/geh)
Infos: www.vaetergruppe-kassel.de

ANZEIGE



Große Multimedia Messe im dez Kassel.
13. bis 15. November 2014

Viel Applaus und Rufe nach Zugabe

Volkschor Hümme begeisterte in der Kirche

HÜMME. Der Volkschor Hümme veranstaltete ein Konzert in der evangelischen Kirche in Hümme. Die Leitung hatte Larissa Grigoryan. Zum Vortrag brachte der Chor moderne, zeitgemäße Lieder.

So wurde unter anderem mit „Sailing“, „Hail holy queen“, „Ein bisschen Frieden“, „Regen fällt heute auf die Welt“, „Lass die Sonne in dein Herz“ moderne Chormusik aus verschiedenen Bereichen präsentiert. Zwischen den einzelnen Beiträgen wurden dazu von Mitgliedern aus dem Chor lustige oder sehr poesievoll Gedichte vorgetragen, unter anderem auch eine Kurzgeschichte.

Beate Carl (Flöte) und Manuela Hutter (Gitarre) erfreuten die Zuhörer als Instrumentalisten-Duo mit einem irlandischen Stück und mit „On my

own“, einer Melodie aus „Les miserables“.

Mit dem „Halleluja“ von Leonard Cohen begeisterten die Solistinnen Petra Peer-Baumann und Manuela Hutter; Hendrik Grone konnte als Sprecher punkten.

Besondere Anerkennung galt der Chorleiterin Larissa Grigoryan, die mit großem Engagement die Sängerinnen und Sänger motiviert. Der lang anhaltende Applaus und Rufe nach Zugabe zeigte die Begeisterung der Zuhörer.

Es sei eine rundum gelungene Veranstaltung gewesen, die die zahlreichen Gäste bei der anschließenden Kaffee- und Kuchentafel lobend hervorhoben hätten, teilt der Verein mit. Der Chor sei über die große Resonanz sehr erfreut und fühle sich auf seinem musikalischen Weg bestätigt. (eg/geh)



Präsentierte modernes Liedgut: Der Volkschor Hümme trat in der Hümmer Kirche auf.

Foto: nh

Seine schönste Baustelle

Landesstraße zwischen Zwergen und Niedermeiser bleibt noch länger voll gesperrt

VON THOMAS THIELE

ZWergen / NIEDERMEISER. Baggerführer Gerhard Kloss ist von der „wunderbaren Baustelle“ begeistert, die Autofahrer sind es weniger. Denn die Schäden im Untergrund der Landesstraße zwischen Zwergen und Niedermeiser sind größer als zunächst erwartet und die Bauarbeiten dauern deshalb länger als kalkuliert. Die Vollsperrung dauert drei Wochen länger als geplant und wird voraussichtlich erst am 22. November enden.

Die Arbeiten begannen am 19. Oktober und sollten eigentlich schon Anfang November abgeschlossen sein. Geplant war, zwei Böschungsabrutschungen zu sanieren. Am Straßenrand unter der Schutzplanke hatten sich zwei bis zu drei Meter lange, zunächst unspektakuläre Risse im Asphalt aufgetan – allerdings an der schwierigsten Stelle der Straße zwischen zwei Kurven und an einem Steilhang oberhalb der Wärme. Deshalb war der Verkehr zeitweise eingeschränkt an der Engstelle vorbeigeleitet worden.

Zur Sanierung wurde eine Vollsperrung nötig, der Verkehr wird über die Liebenauer Straße nach Hofgeismar umgeleitet.

Boden nicht stabil genug

Ursprünglich sollten die Arbeiten nicht einmal zwei Wochen dauern. Doch der einst beim Straßenbau neu aufgeschüttete erdige Unterbau war deutlich weniger stabil als gedacht. Im Boden hatten sich Risse und Hohlräume gebildet, große Wurzelstöcke mussten beseitigt werden, berichtet Presse-

sprecher Horst Sinemus von Hessen Mobil.

Großräumig weggebaggert

Die beiden schadhafte Böschungsstücke wurden deshalb großräumig jeweils bis zu 20 Meter lang, fast sechs Meter tief und weit über die Fahrbahnmittlinie hinaus ausgebaggert – soweit, bis man auf tragfähigen Boden stieß. Die Lücken wurden mit standfestem Schotter wieder aufgebaut und am Böschungsrand wurden sogenannte Geogitter zur Stabilisierung eingebaut.

Die Kosten der Sanierung steigen durch die Mehrarbeit um etwa 30 000 auf geschätzte 130 000 Euro, die Maßnahme soll nunmehr in zehn Tagen abgeschlossen sein.

Damit die Straße lange Bestand hat, arbeiten Baggerführer Gerhard Kloss und seine Kollegen präzise und so schnell es geht. Der seit Jahrzehnten im Baugewerbe tätige Fast-Ruheständler sieht es fast etwas wehmütig. Denn die Baustelle bei Zwergen sei für

ihn die schönste Baustelle seit langem: „Keine Kabel im Boden, keine Hochspannungsleitungen an der Straße und

noch dazu bestes Wetter“, schwärmt er, bevor er sich wieder auf den Bagger schwingt.



Tiefe Grube: Weil die Böschung abzurutschen drohte, wurde die Straße fast komplett bis auf standfesten Boden abgetragen. Baggerführer Gerhard Kloss steht für Kontrollmessungen in der fünf Meter tiefen Baugrube. Fotos: Thiele



Ende der Straße: Autofahrer versuchten am Anfang noch, die Baustelle trotz Sperrung zu passieren. An dem Loch war dann Schluss.

Klassentreffen nach 50 Jahren

Zur Goldenen Konfirmation wurden auch die katholischen Mitschüler eingeladen

LIPPODSBERG. Die Konfirmationsjahrgänge 1963 und 1964, die ihre Goldene Konfirmation in Lippoldsberg feierten, haben gegenüber vielen anderen Jubiläumsfeiern der vergangenen Jahre das Programm etwas erweitert. Auf Wunsch von Pfarrer Christian Trappe und der Jubilare waren auch die katholischen Mitschüler und -schülerinnen zum Gottesdienst und den weiteren Feierlichkeiten danach eingeladen. Genauso war es auch am Abend zuvor, an dem ein gemeinsames Klassentreffen beider Jahrgänge im Gasthaus Zur Linde, welches Harald Plünnecke organisiert hatte, stattfand.

Da viele der Jubilare schon lange nicht mehr in Lippoldsberg und der näheren Umgebung wohnen, war das Klassentreffen ein willkommener Anlass bis weit über Mitternacht hinaus ausgiebig über „alte

und aktuelle Zeiten“ zu plaudern.

An den festlichen Gottesdienst mit Abendmahl, der musikalisch vom Lippoldsberger Posaunenchor begleitet wurde, schloss sich ein Spaziergang zum Friedhof an, wo man der vier verstorbenen Mitkonfirmanden gedachte.

Nach dem Mittagessen gingen die vielen festlichen, feierlichen und auch gemütlichen

Stunden des Beisammenseins während eines Kaffeetrinkens in der Winterkirche am späten Nachmittag zu Ende. Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Robert Mildner von Karl-Heinz Wenderoth, Helga Behr geb. Gante, Lieselotte Brandau geb. Friehoff, Irmtraud Fittgen geb. Hofmeister, Monika Vattmann geb. Domes, Brigitte König geb. Friedrichs, Marie-Luise Kappmeier

geb. Böhnke, Brigitte Barthelmann geb. Wagner, Lieselotte Scheepers geb. Vogt, Harro Jährmann, Ute Reich geb. Pape, Heinz Pape, Erwin Kraus, Pfarrer Christian Trappe, Alfred Gorny, Marianne Metje geb. Kühne, Wilhelm Spieß, Wilfried Töpferwein, Elisabeth Höffker geb. Spieß, Juliane Brucker geb. Schwerdt, Harald Plünnecke, Horst Plünnecke. (zhh/nh)



Goldene Konfirmation: Vor 50 Jahren wurden sie konfirmiert, jetzt feierten die Jubilare in Lippoldsberg ein Wiedersehen, zu dem auch die katholischen Mitschüler von damals eingeladen wurden.

Foto: zhh